

Ehrenamtspreis für Heike Dohm

Die Osteratherin setzt sich seit 2015 vor allem für die Unterstützung von geflüchteten Menschen ein.

OSTERATH (dsch) Heike Dohm vom Verein „Meerbusch hilft“ ist mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet worden, den die Bürgerstiftung Meerbusch gemeinsam mit der Sparkasse Neuss vergibt. Damit wurde ihr inzwischen sechsjähriges Engagement rund um Geflüchtete in ihrer Heimatstadt gewürdigt.

„Ins Ehrenamt gekommen bin ich durch Zufall“, erzählt die 55-jährige Preisträgerin. Damals, zum Höhepunkt des Flüchtlingszustroms, wurde in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft in einer ehemaligen Kita eine Unterkunft eingerichtet. „Meine Mutter ist damals aus der DDR in den Westen gekommen. Sie wurde hier nicht empfangen, hat sich nie wirklich zu Hause gefühlt. Diese Einstellung hat meine Jugend geprägt, und ich wollte, dass die Neuankömmlinge hier ein schöneres

Heike Dohm bekam den Ehrenamtspreis von Lothar Beseler (Vorsitzender Bürgerstiftung Meerbusch, links) und Thomas Wolf (Fillalleiter Sparkasse BÜderich) überreicht. FOTO: MEERBUSCH HILFT



Willkommen erwartet“, begründet Dohm ihr Engagement.

Sie kam damals in Kontakt mit den Gründern des Vereins „Meerbusch hilft“ und trat selbst bald bei. „Seit her unterstützt Heike Dohm unsere Arbeit mit großem Einsatz“, sagt Antje Schwarzburger, stellvertretende Vereinsvorsitzende. Zur wichtigsten Aufgabe der Preisträgerin gehört die Veranstaltung des Begegnungsabends. Bei diesem niederschweligen Angebot können Geflüchtete mit Deutschen in Kontakt kommen, am Buffet ein Gespräch beginnen oder mit einem Gesellschaftsspiel die Sprache lernen. Da dieses Angebot in Corona-Zeiten nicht stattfinden konnte, organisierte Dohm ein Lotsen-Team, das den Flüchtlingen bei Problemen etwa mit Ämtern oder auf der Jobsuche zur Seite steht. „So bald es geht, soll das Be-

gegnungsangebot weitergehen, vielleicht eher tagsüber, um Kinder und Jugendliche besser anzusprechen – das ist allerdings schwierig, weil viele Ehrenamtler, so auch ich, ja noch berufstätig sind“, sagt Dohm.

Sie wusste nicht, dass Schwarzburger sie für den Ehrenamtspreis nominiert hatte. „Der Anruf war dann eine Überraschung. Natürlich zeichnet der Preis nicht nur mich aus, sondern auch all die anderen Helfer – und ist eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit allgemein.“

Dass die Feier in den Räumen des Tafel-Lagers stattfinden konnte, empfand Dohm als eine willkommene Abwechslung von der digitalen Kommunikation. „Wir haben unser Angebot so gut es geht auf Distanz aufrecht erhalten, aber in der Geflüchtetenarbeit ist der persönliche Kontakt nicht zu ersetzen.“